

In seiner 15. Ausgabe wartet der schillingreport gleich mit mehreren Premieren auf: Erstmals erreicht der Frauenanteil in den Geschäftsleitungen der 100 grössten Schweizer Arbeitgeber die Marke von 10%. Der öffentliche Sektor bringt es sogar auf 20% weibliche Topkader. Bemerkenswert: Die Unternehmen stärken die Digitalisierungskompetenz ihrer Geschäftsleitungen. Zudem pendeln sich die Ausländeranteile weiter ein.

Die grössten Schweizer Arbeitgeber haben im vergangenen Jahr jede fünfte (21%) Vakanz in der Geschäftsleitung mit einer Frau besetzt. Bemerkenswert ist, dass die Unternehmen mit 61% die Mehrheit der neuen weiblichen Geschäftsleitungsmitglieder intern befördert haben. Sie demonstrieren ein wachsendes Bewusstsein dafür, die Gender Diversity in den Geschäftsleitungen zu erhöhen und zeigen auf, dass sie im Mittelbau viele starke Nachwuchsfrauen haben. Vorreiter in Sachen Gender Diversity ist weiterhin der öffentliche Sektor: Er besetzt erneut 38% der vakanten Spitzenpositionen mit Frauen. In den Verwaltungsräten der 100 grössten Arbeitgeber steigt der Frauenanteil von 21% auf 23%. Setzt sich dieser Trend fort, knackt der Frauenanteil in 4 Jahren die vom Gesetzgeber geforderte Marke von 30%.

Zürich, 6. März 2020 – Neben den positiven Entwicklungen des Frauenanteils in allen relevanten Gremien zeigt der schillingreport 2020, dass sich der Ausländeranteil (44%) in den Führungsgremien weiter einpendelt. Über zwei Drittel (70%) der ausländischen Geschäftsleitungsmitglieder waren bereits in der Schweiz oder in einem Schweizer Unternehmen tätig, bevor sie ihre aktuelle Geschäftsleitungsposition antraten. Unter den neuen Geschäftsleitungsmitgliedern finden sich auffällig viele Experten mit ausgewiesener Digitalisierungskompetenz. Der Grossteil von ihnen trat Positionen an, welche die Unternehmen neu geschaffen haben.

Frauenanteil in den Geschäftsleitungen erstmals zweistellig

Der Frauenanteil in den Geschäftsleitungen der 100 grössten Schweizer Arbeitgeber steigt von 9% auf 10%. Die Unternehmen haben für jede fünfte (21%) offene Geschäftsleitungsposition eine Frau berufen (2019 18%). Trotz Anstieg des Frauenanteils hat nur knapp über die Hälfte (53%) der Unternehmen Frauen in der Geschäftsleitung (2019 49%). Hier besteht weiterhin Bedarf an klarem Commitment der Unternehmensleitungen und Verwaltungsräte. Die SMI-Konzerne haben jede dritte offene Position mit einer Frau besetzt. Damit erhöhen sie den Frauenanteil in ihren Geschäftsleitungen von 10% auf 12% und unterstreichen ihre Vorreiterrolle.

Klassischer Karriereweg – interne Beförderung

Nach dem letztjährigen Spitzenwert von 64% haben die Unternehmen erneut die Mehrheit (61%) der neuen weiblichen Geschäftsleitungsmitglieder intern befördert. Ihr Anteil übersteigt sogar jenen der Männer (59%). «Es ist erfreulich, dass die Unternehmen bei Beförderungen den Fokus nach innen richten und mittlerweile von ihrer Investition in die Talententwicklung profitieren. Das hat für beide Seiten grosse Vorteile: Die neuen Geschäftsleitungsmitglieder kennen die Kultur, pflegen bereits ein Beziehungsnetz und haben gleichzeitig einen positiven Strahleneffekt nach innen und aussen», so Schilling.

Öffentlicher Sektor als Vorreiter

Im Topkader des öffentlichen Sektors steigt der Frauenanteil wieder konstant um 2 Prozentpunkte und erreicht erstmals 20% (2019 18%). Der öffentliche Sektor bestätigt seine Anstrengungen des Vorjahrs und besetzt erneut 38% der vakanten Spitzenpositionen mit einer Frau. Der Frauenanteil im Topkader des öffentlichen Sektors ist damit doppelt so hoch wie in den Geschäftsleitungen der Privatwirtschaft. Die höhere Gender Diversity verdankt der öffentliche Sektor laut Schilling auch der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie: «Sie ist der Schlüssel zu einer ausgewogenen Gender Diversity. Hier weist der öffentliche Sektor der Privatwirtschaft den Weg.»

Unternehmen stärken Digitalisierungskompetenz ihrer Geschäftsleitungen

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Im schillingreport 2020 ist ihre Auswirkung auf die Geschäftsleitungen sichtbar: 12 Unternehmen haben Experten mit ausgewiesener Digitalisierungskompetenz neu in ihre Geschäftsleitungen berufen. 8 von ihnen traten Positionen an, welche die Unternehmen neu geschaffen haben. «Das deutet darauf hin, dass die Firmen der digitalen Transformation eine höhere Bedeutung beimessen. Ich rechne damit, dass sich der Trend, die Digitalisierungskompetenz in der Geschäftsleitung zu verankern, weiter akzentuieren wird», meint Schilling.

Der Ausländeranteil pendelt sich weiter ein

In den Geschäftsleitungen sinkt der Ausländeranteil von 45% auf 44%. Seit vier Jahren hat er sich in diesem Bereich eingependelt. Über zwei Drittel (70%) der ausländischen Geschäftsleitungsmitglieder waren bereits in der Schweiz oder in einem Schweizer Unternehmen tätig, bevor sie ihre aktuelle Position antraten. Diese «Inländer» stiessen folglich bereits im mittleren oder oberen Management zu einem Schweizer Arbeitgeber. «Die ausländischen Talente sind eine unentbehrliche Ergänzung zum Schweizer Nachwuchs. Wir müssen Sorge tragen, dass ihre Pipeline nicht versiegt», gibt Schilling zu bedenken.

Konstante Entwicklung im Verwaltungsrat – Mehr Frauen mit Mehrfachmandaten

Der Frauenanteil im Verwaltungsrat steigt von 21% auf 23%. Die Unternehmen haben knapp jedes dritte vakante Verwaltungsratsmandat (32%) mit einer Frau besetzt (2019 38%). Steigt der Frauenanteil in der Schweiz weiter um jährlich 2 Prozentpunkte, übertrifft er 2024 die Marke von 30% (31%), die der Gesetzgeber fordert. Der Anteil Verwaltungsrätinnen, die 2 oder mehr Mandate besetzen, steigt von 7% auf 9%. Sie teilen sich neu 17% aller Mandate auf, die von Frauen besetzt werden. Seit 2 Jahren steigt dieser Anteil: 2018 lag er bei 10%, 2019 bei 13%. «Während Männer schon seit Jahren professionelle Verwaltungsratskarrieren mit mehreren grossen Mandaten gleichzeitig verfolgen, ziehen die Frauen nun nach», sagt Schilling und fügt an: «Mit Blick auf eine allfällige Frauenquote wird es spannend, zu beobachten, wie sich der Anteil Frauen mit Mehrfachmandaten entwickelt.»

Frauenanteil in DAX-Aufsichtsräten im Aufschwung

In den Aufsichtsräten der DAX-Unternehmen steigt der Frauenanteil von 33% auf 36%. Für 38% der offenen Sitze wurden Frauen berufen (2019 30%). Seit 2016 sind kotierte deutsche Unternehmen verpflichtet, eine Frauenquote von 30% in ihren Aufsichtsräten einzuhalten. «Im letzten Jahr schien es, als würden die Bemühungen der Unternehmen nachlassen und als sei die Arbeit mit Erreichen der Quote getan. Nun zeigt sich aber, dass wieder mehr Schwung in die Aufsichtsräte kommt», sagt Schilling. In den DAX-Vorständen steigt der Frauenanteil von 14% auf 15%.

Der schillingreport 2020 umfasst die 118 grössten Arbeitgeber der Schweiz sowie den Bund und die 26 Kantone. Entsprechend wurden 900 Geschäftsleitungs-, 825 Verwaltungsratsmitglieder sowie 1027 Führungskräfte des öffentlichen Sektors (Amtsleiter/innen, Generalsekretäre, Generalsekretärinnen und Staatsschreiber/innen) in die Untersuchung einbezogen.

Der vollständige Report kann in den Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch ab Mitte Mai online unter www.schillingreport.ch bezogen werden.

Cette 15e édition du schillingreport présente plusieurs nouveautés: pour la première fois la proportion de femmes dans les directions des 100 plus grands employeurs suisses franchit la barre des 10%; on compte même 20% de cadres supérieures dans le secteur public; remarquable: les entreprises renforcent les compétences de leurs directions en matière de numérisation; ensuite la proportion de personnes de nationalité étrangère continue de se stabiliser.

L'année dernière, au niveau de la direction des employeurs suisses les plus grands, un poste sur cinq (21%) a été pourvu avec une femme. On peut souligner que dans la majorité des cas (61%) ces femmes sont entrées à la direction à la suite d'une promotion interne. Cela prouve que les entreprises prennent de plus en plus conscience qu'il faut améliorer la diversité des genres aux postes de direction et qu'elles ont beaucoup de femmes compétentes aux niveaux intermédiaires pour assurer la relève. Le secteur public reste pionnier en matière de diversité des genres et a de nouveau nommé des femmes à 38% des postes vacants de haut niveau. Au sein des conseils d'administration des 100 employeurs les plus importants, la proportion de femmes passe de 21% à 23%. Si cette tendance se poursuit, la proportion de femmes dépassera dans 4 ans la barre de 30% exigée par la législation.

Zurich, le 6 mars 2020 – Outre ces évolutions positives concernant la proportion de femmes dans tous les organes importants, le schillingreport 2020 montre que la proportion de personnes de nationalité étrangère (44%) continue de se stabiliser dans les organes directeurs. Plus des deux tiers (70%) des membres des directions de nationalité étrangère travaillaient déjà en Suisse ou dans une entreprise suisse avant d'occuper leur poste de direction. Parmi les nouveaux membres des directions, un nombre considérable apporte une expertise du numérique. La majorité d'entre eux ont pris des positions nouvellement créées par les entreprises.

Pour la première fois une proportion de femmes à deux chiffres au sein des directions

La proportion de femmes au sein des directions des 100 employeurs suisses les plus grands a augmenté de 9% à 10%. Un poste de direction vacant sur cinq (21%) a été pourvu en nommant une femme (contre 18% en 2019). Malgré la hausse de la proportion de femmes, seulement un peu plus que la moitié (53%) des entreprises comptent des femmes aux postes de direction (contre 49% en 2019). Les directions d'entreprises et conseils d'administration doivent donc continuer de s'engager clairement dans ce sens. Les entreprises du SMI ont pourvu un poste de direction sur trois en nommant une femme, faisant ainsi passer la proportion de femmes dans leurs directions de 10% à 12%, ce qui confirme leur avance.

Carrière classique – promotion interne

Après une valeur exceptionnellement haute l'an dernier (64%), les entreprises ont cette année encore pourvu la majorité (61%) des nouveaux postes attribués à des femmes en faisant appel à la promotion interne. Cette proportion dépasse même celle des hommes (59%). «Il est réjouissant de constater que les entreprises mettent l'accent sur la promotion interne et profitent maintenant de leur investissement dans le développement des talents. Cela présente des avantages pour tout le monde: les nouveaux membres des directions connaissent la culture, entretiennent déjà un réseau de relations et ont un rayonnement positif en interne et en externe», déclare Schilling.

Le secteur public pionnier

La proportion de femmes parmi les cadres supérieur-e-s du secteur public continue de progresser de façon constante et a augmenté de 2 points de pourcentage pour atteindre pour la première fois les 20% (contre 18% en 2019). Le secteur public confirme ses efforts de l'année précédente et a pourvu de nouveau 38% des postes vacants de haut niveau avec des femmes. La proportion de femmes cadres supérieures du secteur public est donc deux fois plus élevée que dans les directions de l'économie privée. Pour Schilling, l'amélioration de la diversité des genres dans le secteur public est liée à un meilleur équilibre entre vie professionnelle et vie familiale: «C'est la clé d'une bonne diversité des genres. Sur ce sujet, le secteur public montre la voie à l'économie privée.»

Les entreprises renforcent les compétences de leurs directions en matière de numérisation

La numérisation est sur toutes les lèvres. Dans le schillingreport 2020, ses effets sont perceptibles au niveau des directions: 12 entreprises ont nommé des nouveaux membres des directions qui disposent d'une expertise reconnue du numérique. 8 d'entre eux ont pris des positions nouvellement créées par les entreprises. «Cela signifie que les entreprises accordent une importance plus grande à la transformation numérique. Je m'attends à ce que les compétences liées au numérique soient de plus en plus ancrées au niveau des directions», estime Schilling.

La proportion de personnes de nationalité étrangère continue de se stabiliser

Au niveau des directions, la proportion de personnes de nationalité étrangère diminue de 45% à 44%. Cela fait quatre ans qu'elle s'est stabilisée autour de ces chiffres. Plus des deux tiers (70%) des membres des directions de nationalité étrangère travaillaient déjà en Suisse ou dans une entreprise suisse avant d'occuper leur poste actuel. Par conséquent, ils avaient déjà un niveau de cadre intermédiaire ou supérieur en arrivant auparavant chez un employeur suisse. «Les talents étrangers représentent un complément indispensable à la relève suisse. Nous devons veiller à ce que cette source ne se tarisse pas», fait remarquer Schilling.

Évolution constante au sein des conseils d'administration – plus de femmes avec des mandats multiples

La proportion de femmes au sein des conseils d'administration passe de 21% à 23%. Les entreprises ont confié un peu moins d'un mandat de conseil d'administration sur trois vacants (32%) à une femme (contre 38% en 2019). Si, en Suisse, la proportion de femmes continue d'augmenter de 2 points de pourcentage tous les ans, en 2024 elle dépassera (31%) la barre des 30% exigée par la législation. La part des membres femmes des conseils d'administration cumulant 2 mandats ou plus augmente de 7% à 9%. Elles se partagent désormais 17% des mandats détenus par les femmes. Ce pourcentage augmente depuis 2 ans: on en comptait 10% en 2018 et 13% en 2019. «Cela fait déjà des années que les hommes poursuivent leur carrière professionnelle d'administrateurs en cumulant plusieurs mandats importants, mais désormais les femmes font de même», explique Schilling, et il ajoute: «Si l'on se concentre sur la proportion de femmes, il sera intéressant de voir comment elle se développe au regard du cumul des mandats.»

Envol de la proportion de femmes au sein des conseils de surveillance des entreprises du DAX

Au sein des conseils de surveillance des entreprises du DAX, la proportion de femmes est passée de 33% à 36%. 38% des postes vacants ont été pourvus avec des femmes (contre 30% en 2019). Depuis 2016, les entreprises allemandes cotées sont obligées de respecter un quota de 30% de femmes au sein des conseils de surveillance. «L'année dernière, il semblerait que les efforts des entreprises se soient relâchés, comme si le travail pour atteindre le quota avait déjà été fait. Mais il s'avère qu'un nouvel élan est constaté au sein des conseils de surveillance», déclare Schilling. Au sein des directoires des entreprises du DAX, la proportion de femmes est passée de 14% à 15%.

Le schillingreport 2020 couvre les 118 plus grands employeurs de Suisse, ainsi que la Confédération et les 26 cantons. 900 membres de directions, 825 membres de conseils d'administration et 1027 cadres supérieur-e-s du secteur public (chefs et cheffes d'office, secrétaires généraux et générales, chanceliers et chancelières d'État) ont été inclus dans l'étude.

Le rapport complet sera disponible en ligne mi-mai, en allemand, en français et en anglais sur www.schillingreport.ch.

In its 15th edition, the schillingreport presents several novelties: the percentage of women on executive boards of the 100 largest employers in Switzerland has, for the first time, reached the 10% mark. The public sector even reaches a 20% share of female top executives. Remarkable: companies are strengthening the digitalization competence of their executive boards. Furthermore, the percentage of foreigners has levelled off.

In the past year, the largest Swiss employers filled every fifth vacancy (21%) on executive boards with a woman. It is particularly interesting that these companies promoted a majority (61%) of the new female executive board members internally, thus demonstrating a growing awareness to increase gender diversity in management and showing that they have a solid talent pool of qualified women in middle management. The public sector continues to lead the way in gender diversity, once again filling 38% of vacant top positions with women. On the supervisory boards of the 100 largest employers, the proportion of women has increased from 21% to 23%. If this trend continues, this share will hit the 30% mark, required by the legislator, within 4 years.

Zurich, 6 March 2020 – Besides the positive developments regarding the proportion of women on all the relevant boards, the analysis of the schillingreport 2020 also shows that the percentage of foreigners (44%) on executive boards has remained stable. Over two-thirds (70%) of foreign executive board members had already been located in Switzerland or had been working for a Swiss company prior to taking up their current position. Among the new executive board members, there are a strikingly large number of qualified specialists in digitalization. The majority have taken up positions newly created by the companies.

Percentage of Women on Executive Boards for the First Time in the Double Digits

The percentage of women on executive boards of the 100 largest Swiss employers has grown from 9% to 10%. The companies appointed a woman to every fifth (21%) vacant seat on executive boards (2019 18%). Despite the increase of the female proportion, only slightly more than half (53%) of the companies have women on their executive boards (2019 49%). There is still a need for a clear commitment on the part of executive and supervisory boards. The SMI companies have filled every third vacancy with a woman, thereby increasing the percentage of women on their executive boards from 10% to 12% and underscoring their pioneering role.

Classic Career Path – Internal Promotion

Following last year's peak of 64%, the companies have again recruited the majority (61%) of their new female executive board members internally. Their proportion even exceeds that of the men (59%). «It is encouraging to see companies turn their focus inward for promotions and benefit from their investment in the talent development. This has advantages for both sides: The new executive board members are familiar with the culture, have already established a network, and they have a positive radiating effect internally as well as externally», carries out Schilling.

Public Sector is Leading the Way

The proportion of women employed as top executives in the public sector steadily rose again by 2 percentage points and for the first time reached the 20% mark (2019 18%). The public sector confirmed its efforts of the previous year and again filled 38% of the vacancies in the top positions with a woman. The proportion of women in top positions is therefore twice as high as on executive boards of the private sector. The greater gender diversity in the public sector is, according to Schilling, due to the better reconciliation of career and family. «It is the key to a balanced gender diversity. Here the public sector points the way for the private sector.»

Companies Strengthen Digitalization Competence of their Executive Boards

Digitalization is on everyone's lips. The schillingreport 2020 illustrates the effect it is having on executive boards: 12 companies appointed executive board members who have proven digitalization expertise. 8 of them have taken up positions newly created by the companies. «This indicates that companies are attaching greater significance to digital transformation. I believe that the trend of embedding digital competence in executive boards will further intensify», says Schilling.

Share of Foreigners Stable

The share of foreigners on executive boards has dropped slightly from 45% to 44%. It has levelled off in this range for the past four years. Over two-thirds (70%) of foreign executive board members had previously been working in Switzerland or employed in a Swiss firm before being appointed to their current position. As a result, these «nationals» already joined a Swiss employer in middle or upper management. «Foreign talent is an indispensable complement to Swiss junior staff. We must take care that the pipeline does not run dry», observes Schilling.

Continuing Trend in Supervisory Boards – More Women with Multiple Mandates

The percentage of women on supervisory boards has gone up from 21% to 23%. Nearly every third vacant seat in the boardroom (32%) was filled by a woman (2019 38%). If the share of women in Switzerland continues to go up 2 percentage points every year, it will exceed the 30% mark, required by the legislator, in 2024 (31%). The proportion of female board members who hold 2 or more mandates has increased from 7% to 9%. They now comprise 17% of all board seats held by women. This percentage has been on the increase for the last 2 years: In 2018 it was at 10%, 2019 at 13%. «While men have long pursued professional careers as supervisory board members by serving on multiple boards simultaneously, women are now following suit», says Schilling and adds: «It will be interesting to see how the proportion of women with multiple mandates develops in the context of a potential women's quota.»

Share of Women in DAX Supervisory Boards Rises

In the supervisory boards of DAX companies, the percentage of women has risen from 33% to 36%. Women were appointed to 38% of the vacant seats on supervisory boards (2019 30%). Since 2016, listed German companies have been obligated to maintain a 30% quota of women in their supervisory boards. «Last year the companies' efforts seemed to have lost momentum, as if once the quota had been reached, the work could be considered done. But now, we are seeing an upswing in the supervisory boards», comments Schilling. On the DAX executive boards, the share of women grew from 14% to 15%.

The schillingreport 2020 surveys the 118 largest employers in Switzerland as well as the federal administration and all 26 cantons. Accordingly, 900 executive board members, 825 supervisory board members, and the 1027 managers in the public sector (department heads, general secretaries, cantonal chancellors) were included in the survey.

The complete report will be available in German, French and English online in mid-May at www.schillingreport.ch.

Für Fragen oder Auskünfte

guido schilling ag
Silvia Coiro
Prime Tower
Hardstrasse 201
CH-8005 Zürich
www.guidoschilling.ch
www.schillingreport.ch

Telefon +41 44 366 63 55
silvia.coiro@guidoschilling.ch

Pour toute question ou demande de renseignements

guido schilling sa
Silvia Coiro
Prime Tower
Hardstrasse 201
CH-8005 Zurich
www.guidoschilling.ch
www.schillingreport.ch

Téléphone +41 44 366 63 55
silvia.coiro@guidoschilling.ch

For questions and information

guido schilling ag
Silvia Coiro
Prime Tower
Hardstrasse 201
CH-8005 Zurich
www.guidoschilling.ch
www.schillingreport.ch

Phone +41 44 366 63 55
silvia.coiro@guidoschilling.ch

Executive Search aus Leidenschaft. In den vergangenen 30 Jahren entwickelte sich die guido schilling ag zu einem der führenden Executive-Search-Unternehmen der Schweiz. Sie ist auf die Besetzung ausgewählter Spitzenpositionen auf Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsebene spezialisiert. Guido Schilling bringt für diese Mission seine langjährige Erfahrung als Unternehmer und Verwaltungsrat von diversen Dienstleistungsorganisationen ein. Er kennt die Bedürfnisse seiner Auftraggeber aus eigener praktischer Erfahrung. In Ergänzung zu den Dienstleistungen der guido schilling ag operiert die schilling partners ag, in der langjährig erfolgreiche Partner mit ihren Teams Executive-Search-Aufträge auf Niveau Geschäftsleitung branchenfokussiert abwickeln.

schillingreport 2020 – Transparenz an der Spitze. Die guido schilling ag untersucht seit 2006 die Zusammensetzung der Geschäftsleitungen sowie seit 2010 die Verwaltungsräte der rund 100 grössten Schweizer Arbeitgeber. Ergänzend werden seit 2016 die Zusammensetzung der Führungsgremien des öffentlichen Sektors sowie in einem Zwei-Jahres-Rhythmus die Gender-Diversity-Pipeline der Schweizer Wirtschaft durchleuchtet.

Recrutement de cadres par passion. Au cours des 30 dernières années, guido schilling sa est devenue un leader du recrutement de cadres en Suisse, spécialisée en positions choisies du plus haut niveau au sein de conseils d'administration et de directions d'entreprise. Pour cela, Guido Schilling met à profit sa longue expérience d'entrepreneur et d'administrateur pour diverses organisations de services. Grâce à sa propre expérience pratique, il connaît les besoins de ses clients. guido schilling sa et ses prestations sont complétées par schilling partners sa, avec ses partenaires au succès confirmé depuis longtemps et leurs équipes spécialisées par branches traitant des mandats de recrutement de cadres au niveau direction d'entreprise.

schillingreport 2020 – Transparence au sommet. Depuis 2006, la société guido schilling ag analyse la composition des directions et, depuis 2010, des conseils d'administration des quelque 100 plus grands employeurs suisses. En complément, depuis 2016 on examine en détail la composition des organes directeurs du secteur public, ainsi que chaque deuxième an la relève en vue de la diversité des genres au sein de l'économie suisse.

Executive Search is our Passion. Over the past 30 years, guido schilling ag has grown to become one of the leading executive search companies of Switzerland. The company specialises in filling select top positions at the supervisory-board and executivemanagement level. To fulfil this mission, Guido Schilling brings many years of experience as an entrepreneur and member of the supervisory boards of various service organisations. He knows his client's needs because of his own practical experience. Complementing the services of guido schilling ag is schilling partners ag, a company in which long-standing successful partners and their teams fulfil executive search orders at the mandates at corporate management level with a focus on their specific sector.

schillingreport 2020 – Transparency at the Top. Since 2006, guido schilling ag has surveyed the 100 largest Swiss companies regarding the composition of their executive boards, and since 2010 the composition of their supervisory boards. Since 2016, the management boards of the public sector, and in a two-year interval the gender diversity pipeline of Swiss industry also have been examined.

